



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-  
verband nach § 67 NatSchG

## Pressemitteilung 091209

Stuttgart, den 9. Dezember 2009

### Der LNV zum Parkhaus auf dem Feldberg:

### **„Fördermittel sind rausgeschmissenes Geld!“**

*Ein modernes Verkehrskonzept wäre die bessere Lösung*

**Der Vorsitzende des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg (LNV), Reiner Ehret, zeigt sich enttäuscht von der Entscheidung der CDU/FDP-Koalitionäre, den Bau des umstrittenen Parkhauses auf dem Feldberg mit drei Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionsfonds (KIF) zu unterstützen. „Das ist nicht nur der Sargnagel für die von uns geforderte moderne und ökologischere Verkehrslösung für den Spitzenverkehr auf den Feldberg, sondern auch eine schallende Ohrfeige für das Wirtschafts- und das Umweltministerium.“**

Beide Ressorts hatten eine Unterstützung des Vorhabens aus Steuermitteln abgelehnt. Dem LNV wurde dann allerdings im August dieses Jahres vom Staatsministerium mitgeteilt, dass der Staatssekretär im Finanzministerium, Gundolf Fleischer, beauftragt sei, „alle Optionen“ zur Lösung der Verkehrsprobleme auf dem „Höchsten“ zu prüfen. Es sei, so der LNV-Chef, für den Bürgermeister der Gemeinde Feldberg und Präsident des Schwarzwälder Skiverbandes, Stefan Wirbser, sicherlich nicht ungünstig gewesen, dass der Finanzstaatssekretär auch Präsident des Badischen Sportbundes und ein guter Bekannter und Förderer des Parkhausvorhabens ist. Das Ergebnis dieser Optionen-Prüfung sei damit praktisch vorweggenommen geworden, würden doch die KIF-Mittel im selbigen Finanzministerium verwaltet.

Den Rechnungshof des Landes fordert der LNV-Vorsitzende nunmehr auf, die Wirtschaftlichkeit des Riesenparkhauses zu prüfen, denn: „Der Parkhaus-Koloss (90 m Durchmesser und ca. 15 m Höhe) wird die meiste Zeit leer stehen!“ Und was die jahrzehntelange Belastung der Gemeindefinanzen anbelangt, gab Ehret zu bedenken, dass eine Refinanzierung über erhöhte Liftgebühren nur dann klappen könne, wenn über die ganze Laufzeit der Schuldentilgung auch Skibetrieb möglich sei. Daran dürfe aber angesichts der Klimaveränderungen in den nächsten Jahrzehnten gezweifelt werden.

Ehret abschließend: „Zum Schildbürgerstreich wird der Bau des Parkhauses übrigens an den Spitzenwochenenden, weil dann auch weiterhin – sobald das Parkhaus voll ist – auf der Bundesstraße geparkt werden muss, der Zweck des Parkhaus-Baus, die Bundesstraße von parkenden Autos zu befreien, dann also verfehlt wird.“